

# > Wohnen mit Perspektive

Das Mietermagazin der Städtischen Wohnungsbau Lehr



## *Neue Partnerschaft mit der Arbeiterwohlfahrt*

> Mieterfeste: Gutes Miteinander



> Erfolg: Neubauten kommen voran



> Kanadaring: Ein neues Gesicht



> Gewählt: Neue Mieterbeiräte





# sym badisch



**badenova**  
*Energie. Tag für Tag*



**Liebe Mieterinnen und Mieter, sehr geehrte Kunden**

Ein ereignisreiches Jahr mit viel Arbeit geht für die Städtische Wohnungsbau GmbH zu Ende. Dass wir in diesem Jahr die auch für ein Wohnungsbauunternehmen seltene Chance hatten, einem Stadtquartier ein neues Gesicht zu geben, hat uns sehr gefreut. Die Generalsanierung in der Bodelschwingstraße (28 Wohnungen) sowie in der Albert-Förderer-Straße mit 52 Wohnungen konnte zu einem guten Ende gebracht werden. Gleich anschließend haben wir

die Neuordnung des Gebiets zwischen Friedrichschule und Clara-Schumann-Gymnasium begonnen. Mehrere Wohnblocks wurden abgerissen, neu entstehen 36 Mietwohnungen, 18 Doppelhaushälften und 13 Eigentumswohnungen. Herzstück des Quartiers wird ein öffentlicher Park sein. Alles miteinander soll bis in einem Jahr fertig gestellt sein. Ein anspruchsvolles Programm also. Es wird sich aber lohnen, denn dann wird dies eines der attraktivsten Wohngebiete in Lahr sein. Dies sehen auch künftige Mieter und Käufer so, denn in allen Fällen konnten wir erfreuliche Ergebnisse erzielen. Immerhin können wir künftig im Wohngebiet Oststadt bis zu 600 Menschen einen neuen und zeitgemäßen Wohnraum zur Verfügung stellen.

Wir suchen für unsere Kunden ständig nach Mehrwerten rund ums Wohnen. Durch die

Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt ist uns ein weiteres attraktives Angebot zum Wohle unserer älteren Mieter geglückt, mit dem wir dazu beitragen, dass unsere Mieter länger in den „eigenen vier Wänden“ bleiben können.

Wir tun also einiges, um auch morgen noch attraktive Wohnungen für unsere Mieter bereitstellen zu können. Bezahlbare Wohnungen sind dabei unser Ziel. Wir wollen unser Wohnungsangebot nach den Bedürfnissen der Mieter und der Wohnungssuchenden ausrichten. Ein wichtiges Bindeglied in der Kommunikation mit unseren Mietern ist dabei der Mieterbeirat. Das Gremium besteht aus von den Mietern des jeweiligen Wohnbezirks gewählten Vertretern, die bei regelmäßigen Sitzungen über allgemein interessierende Angelegenheiten der Städtischen Wohnungsbau unterrichtet werden. Im Sep-

tember fanden turnusgemäß Neuwahlen statt. Einer Vielzahl der bisherigen Mieterbeiräte wurde das Vertrauen ausgesprochen. Ich begrüße deshalb alle neuen Mieterbeiräte und gratuliere dem wieder gewählten Mieterbeiratsvorsitzenden Georg Szkopiak, der in der Gesellschaft nicht nur das Wohngebiet Flugplatzstraße erfolgreich vertritt, sondern auch hohen Einsatz für unsere Mieter im ganzen Stadtgebiet leistet. Die Mieterzeitung bietet Ihnen wieder viele interessante Informationen.

Ich wünsche Ihnen heute schon geruhige Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr

Markus Schwamm  
Geschäftsführer

## Inhalt

<p><b>&gt; Neue Kooperation</b></p> <p>Arbeiterwohlfahrt kümmert sich um unsere Mieter 4/5</p>	<p><b>&gt; Premiere im Ernet</b></p> <p>Mieterfeste machen das Miteinander einfacher 10</p>	<p><b>&gt; Ideen für Neugestaltung</b></p> <p>Architektenwettbewerb für den Kanadaring 14/15</p>	<p><b>&gt; Tag der Architektur</b></p> <p>Architekten interessieren sich für gelungene Sanierungen 18</p>
<p><b>&gt; Vermietung läuft gut</b></p> <p>Stadthäuser in Burgheim im September bezugsfertig 7</p>	<p><b>&gt; Ausbildung fürs Leben</b></p> <p>Neue Gesichter bei der Städtischen Wohnungsbau 11</p>	<p><b>&gt; Ferienkalender</b></p> <p>Wann die Lahrer Schüler frei haben 15</p>	<p><b>&gt; Zweiter Bauabschnitt folgt</b></p> <p>Im Wohnpark Albrechtstraße wird im Frühjahr weitergebaut 21</p>
<p><b>&gt; Neues Stadtquartier</b></p> <p>Verkauf der Doppelhäuser in Burgheim gut angelaufen 8/9</p>	<p><b>&gt; Chrysanthema</b></p> <p>Lahrer Blütenpracht lockt Hunderttausende 12/13</p>	<p><b>&gt; Glückwünsche zum 80.</b></p> <p>Blumen für zwei Mieterinnen zum 80. Geburtstag 17</p>	<p><b>&gt; Lahr steht gut da</b></p> <p>Mieterbeiräte aus dem Land besuchen das Unternehmen 22</p>



Die Arbeiterwohlfahrt als Partner der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft wird sich - soweit die Mieter dies wünschen - mehr um die Menschen in unseren Wohnungen kümmern. Dazu zählt zum Beispiel auch die Vermittlung von Helfern für die Hauswirtschaft, die Betreuung oder auch die Begleitung bei Arztbesuchen. Ein Angebot, dem wir eine große Nachfrage wünschen.

## Sozialpolitischer Durchbruch: Pflege und

**Die Städtische Wohnungsbau kooperiert mit der Arbeiterwohlfahrt Ortenau. Das bringt den Mietern viele Vergünstigungen. Im neuen Jahr geht es los.**

**Die Menschen** werden älter und das hat vielfältige Konsequenzen. Auch für ein Wohnungsbauunternehmen. Dies betrifft einerseits die Ausgestaltung der Wohnungen, andererseits aber auch den Umgang oder die Dienstleistung mit oder für einen Mieter. Und da kann die Städtische Wohnungsbaugesellschaft (nicht nur im Ortenaukreis) jetzt eine sozialpolitische Führungsrolle übernehmen, die den Mietern zu Gute kommt.

**Die Städtische** Wohnungsbaugesellschaft hat nach Gesprächen mit mehreren Sozialdiensten in der Stadt mit der Arbeiterwohlfahrt Ortenau eine Kooperation geschlossen, die ein gestuftes Betreuungsmodell für unsere Mieter vorsieht, das zum Teil sogar kostenlos ist. Es ist ein Betreuungsmodell, das auf freiwilliger Basis angenommen werden kann und das zum Ziel hat, dass unsere Mieter auch im Alter mobil und selbständig bleiben können und nicht aus dem gewohnten Umfeld wegziehen müssen. Wir glauben, dass es so etwas wie ein sozialpolitischer Durchbruch ist. Es geht also um betreutes Wohnen

zu Hause, das die Arbeiterwohlfahrt unter den Leitgedanken „freundlich, kompetent und zuverlässig“ ermöglichen wird.

**Der neue Service**, der zum Jahreswechsel in Anspruch genommen werden kann, sieht zunächst einmal eine kostenlose fachkundige Beratung zur Pflege und Versorgung vor, die Ermittlung des Hilfebedarfs und die Vermittlung der



notwendigen Hilfen wie Unterstützung bei der Hauswirtschaft, Begleitung, Essen auf Rädern oder auch Betreuung. Es geht also um die Ermittlung der notwendigen Hilfen und dann um die Vermittlung an die Leistungserbringer.

**Die Arbeiterwohlfahrt** hat speziell für die Städtische Wohnungsbaugesellschaft ein Konzept entworfen, das es allen Mietern (freiwillig) ermöglicht, umfangreiche

Hilfen oder Unterstützung im Alter, bei Krankheit oder Behinderung in Anspruch zu nehmen. Anruf genügt. Wer eine kostenlose Kundenkarte der AWO nimmt, hat zusätzlich die Möglichkeit, eine pflegerische Rufbereitschaft (werktags von 7 bis 20 Uhr) in Anspruch nehmen zu können.

**Sicherheit und Geborgenheit** in den eigenen vier Wänden können vervollständigt werden durch einen Zusatzservice mit der „Kundenkarte Plus“, die es gegen ein geringes monatliches Entgelt gibt. Damit wird eine pflegerische Rufbereitschaft rund um die Uhr, auch an Wochenenden und Feiertagen ermöglicht.

**Speziell für die Mieter** der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft gibt es ermäßigte Preise für eine ganze Reihe von Leistungen: So gibt es fünf Prozent Rabatt für jene, die Essen auf Rädern in Anspruch nehmen wollen, sie können Kennenlernangebote der Mahlzeiten zum ermäßigten Preis bekommen. Die Mahlzeiten werden täglich

Das Mittagessen auf Rädern, täglich frisch gekocht im Ludwig-Frank-Haus, zählt mit zum neuen Betreuungsangebot. Das Schöne daran: Mieter der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft erhalten fünf Prozent Rabatt.



## Betreuung aus einer Hand

frisch im Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus zubereitet und zwischen 11 und 13 Uhr in Mehrweggeschirr zugestellt, auch an Wochenenden und Feiertagen.

**Bestellungen** sind am Vortag notwendig. Es gibt den Getränke- und Waschmitteleinkaufsservice zum Sonderpreis und ermäßigte Einsatzpauschalen bei Leistungen des Hauswirtschaftlichen Dienstes und der Betreuungs- und Begleitedienste. Abgerundet wird das Angebot durch einen halbjährlichen Gutschein für Blutdruck- und Blutzuckermessung.

Grundsätzlich bietet die Arbeiterwohlfahrt Hilfen im Haushalt, Betreuung und Begleitung sowie einen Mobilen sozialen Dienst an. Darunter fallen hauswirtschaftliche Hilfen wie putzen, waschen, einkaufen, auch Gartenarbeiten und es gibt einen Begleit- und Fahrdienst (etwa zum Arzt).

**Zur Entlastung** von Angehörigen werden Patienten betreut, beaufsichtigt, auch in der Nacht. Der AWO-Pflegedienst bietet außer-

dem die persönliche Betreuung von älteren oder gebrechlichen Menschen an: Waschen, duschen, baden, betten, aktivieren und mobilisieren, einreiben und Verbände wechseln, Medikamentengabe, Spritzen geben, Nachsorge nach einem Klinikaufenthalt und auch die Anleitung und Unterstützung pflegender Angehöriger.

Die Kosten richten sich hier nach der gültigen Gebührenordnung.

Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft bietet damit zum Jahresende 2007 ihren Mietern ein

Servicepaket an, das es in dieser Form bei anderen Unternehmen nicht gibt. Wir sind froh und auch stolz darauf, dass wir mit der Arbeiterwohlfahrt einen Kooperationspartner gefunden haben, der dieses sozialpolitisch vorbildliche Angebot mit trägt. Ein Angebot, das unseren Mietern auch finanziell eine Hilfe bringt, denn damit werden die Vorteile, in einem unserer Häuser zu wohnen, nochmals erweitert. Dank Kooperationen mit dem E-Werk Mittelbaden und mit der Badenova sind auch unsere Strom- und Gaspreise spürbar niedriger als bei anderen Unternehmen.

**Wer sich für das neue Angebot** interessiert, kann sich an die Städtische Wohnungsbaugesellschaft oder direkt an die AWO (Ihr Ansprechpartner ist Pflegedienstleiter Herr Ziehm, Telefon 07821/21553) wenden. Nutzen Sie es, wir haben es für Sie gemacht.



AWO-Pflegedienstleiter Uwe Ziehm ist Ansprechpartner für die Wünsche unserer Mieter.



Online-Banking  
nutzen und einen von  
**150 Flügen**  
gewinnen.

Teilnahmebedingungen auf  
[www.sparkasse-offenburg.de](http://www.sparkasse-offenburg.de).

- ☑ kostenloses Giro online\*
- ☑ hochverzinstes Online-Zins
- ☑ kostenloses Online-Depot

Ihre  
**DirektSparkasse**  
vor Ort.  
[www.sparkasse-offenburg.de](http://www.sparkasse-offenburg.de)



\*Ab einem monatlichen Gehaltseingang von 1.000 Euro, aber auch für Schüler, Studenten und Azubis. Kostenlos, wenn Sie Ihr Konto komplett online und mit SB-Geräten führen.

In der Nachbarschaft der Friedrichschule (hinter dem Neubau) entstehen drei Stadthäuser mit insgesamt 36 Mietwohnungen. 20 davon sind bereits vermietet. Die Wohnungen sind nächsten Herbst bezugsfertig. Zum neuen Park, an der Stelle wo heute noch die Fröbelstraße liegt, sind es dann nur wenige Schritte.



## Hochwertige Mietwohnungen locken nach Burgheim

**Wer einmal nicht** nur die Tapete wechseln will, sondern vielleicht sogar das bisherige Wohngebiet, der kann sich für den Herbst 2008 auf eine attraktive Alternative freuen: Denn dann sind im Wohngebiet neben der Friedrichschule 36 Mietwohnungen gehobenen Standards bezugsfertig, die neben ihrer vorzüglichen Lage und einer zeitgemäßen Architektur auch noch eine moderne energetische Ausstattung haben. „Wohnen am Park“ nennt die Städtische Wohnungsbaugesellschaft ihr Projekt, das im Rahmen des Sanierungsprogramms „Soziale Stadt“ entsteht. Über 20 der 36 Wohnungen sind bereits jetzt vermietet - ein Zeichen dafür, dass schon einige potenzielle Mieter die Vorzüge der neuen Wohnanlage in Krankenhausnähe erkannt haben.

**Die Rohbauarbeiten** sind in den vergangenen Monaten zügig voran gegangen. Wo noch im Frühjahr unwirtschaftlicher Geschosswohnungsbau stand, ist eine fein gegliederte Wohnanlage mit drei Häusern entstanden, die diverse Vorzüge hat, neben ihrer guten Lage und der

modernen Architektur. Die Komfortwohnungen haben zwischen eineinhalb und viereinhalb Zimmer. Wir, bei der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft glauben, dass die neuen Mietwohnungen zu einem günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis angeboten werden können.

Jedes der drei Häuser erhält einen Aufzug, der aus der Tiefgarage auf die jeweiligen Etagen führt. Die gemeinsame Tiefgarage unter den drei Häusern bietet 37 Stellplätze, wobei die Garage von der Albert-Schweitzer-Straße aus angefahren wird.

**Das energetische Konzept** der neuen Wohnanlage: Es entsteht ein Luft-Wasser-Wärmepumpe-Heizungssystem, kombiniert mit kontrollierter Wohnraumlüftung einschließlich Wärmerückgewinnung. Damit sind niedrigere Heizkosten sichergestellt, außerdem wird ein erheblicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Wir erreichen durch das Heizsystem ein Energiesparhaus 60 gemäß den Richtlinien der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Der energetische

Standart unserer neuen Häuser ist damit noch besser als nach der klassischen Niedrigenergiebauweise.

**Zwei ganz andere Faktoren** sprechen auch noch für die neuen Mietwohnungen: Die heute noch bestehende Fröbelstraße wird künftig nicht mehr bis zur Albert-Schweitzer-Straße führen, sie wird als Durchgangsstraße aufgehoben und wird nur noch als nördliche Erschließungsstraße für die Friedrichschule dienen. Nördlich der drei Häuser mit insgesamt 36 Wohnungen entsteht ein öffentlicher Park mit annähernd 2000 Quadratmetern, der zu Spaziergängen einlädt. In Verbindung mit der neuen Eigenheimbebauung nördlich des Parks und den renovierten Mietwohnungen an der Bodelschwinghstraße 1-6 entsteht insgesamt gesehen ein Wohnquartier gehobener Art.

**Wer sich für eine** der Mietwohnungen interessiert: Ansprechpartnerinnen sind Frau Irene Ebert, Telefon 9143-16 und Frau Isabell Disch, Telefon 9143-18.

Die drei Stadthäuser werden im September 2008 bezugsfertig sein



## Ein Wohnpark, der in Ausstattung und

An der Albert-Schweitzer-Straße entstehen 18 Doppelhaushälften und ein Stadthaus mit 13 Eigentumswohnungen.

**Einem neuen Stadtquartier** das Gesicht zu geben, diese Chance hat selbst ein Wohnungsbaununternehmen nur selten. Umso mehr freuen wir uns darüber, im Gebiet zwischen Friedrichschule und Clara Schumann-Gymnasium moderne und anspruchsvolle Wohnungen bauen zu dürfen. Neun Doppelhäuser und ein Stadthaus mit 13 Eigentumswohnungen schaffen ein Wohnangebot für alle Lebensphasen. Für die Städtische Wohnungsbau-gesellschaft Lahr ist es die bisher größte Aufgabe in ihrer fast 60-jährigen Geschichte. Erste Kaufverträge für Wohnungen und Doppelhäuser sind bereits unterzeichnet.

**Allen Häusern ist gemeinsam,** dass sie nach Süden und Südwesten orientiert sind. Der natürliche Anstieg des Geländes wird genutzt,

die Bebauung führt also terrassenförmig nach Norden, in Richtung Clara Schumann-Gymnasium, so dass Sonne und Wärme direkt „aus der Natur“ genutzt werden können. Helle, lichtdurchflutete Wohnungen sind damit die Regel. Die Häuser werden mit Luft-/Wasser-Wärmepumpen oder mit Gasbrennwerttechnik neuesten Standards ausgerüstet, unterstützt durch eine thermische Solaranlage. Im Ergebnis entstehen Energiesparhäuser 60 gemäß den Richtlinien der Kreditanstalt für Wiederaufbau, so dass Käufer die Möglichkeit haben, zinsverbilligte Darlehen der KfW-Bank in Anspruch zu nehmen. Wir unterbreiten deshalb ein Angebot, das auch nach den Beschlüssen der Bundesregierung zum Klimaschutz nicht nur in die Zeit passt, sondern zukunftsfähig ist. Wir sind auch der Auffassung,

dass die Neubauten auf Grund eines besonders guten Preis-Leistungsverhältnisses derzeit wohl einzigartig auf dem Lahrer Immobilienmarkt sind.

**Die Doppelhaushälften** zeichnen sich durch folgende Vorteile aus:

- ansprechende, zeitgemäße Architektur und Gestaltung
- Gas-Brennwerttechnik verbunden mit einer thermischen Solaranlage
- terrassenförmige Anordnung der Doppelhaushälften mit Ausrichtung nach Süden
- Hochwertige Ausstattung, zum Beispiel Parkett, Bäder mit Tageslicht, ausgebaute Studios, elektrische Rollläden
- alle Häuser sind voll unterkellert
- KfW-60-Energiesparhaus
- gehobene Lage in einem verkehrsberuhigten Grünbereich in unmittelbarer Nähe zum Clara Schumann-Gymnasium



## Lage in Lahr noch Vorbilder sucht

telbarer Nähe zur Innenstadt - Einkaufszentren, Schulen verschiedener Art, Ärzte und Klinikum sowie öffentlicher Personenverkehr in unmittelbarer Nähe, die Infrastruktur stimmt also.

**Eine Doppelhaushälfte mit rund 142 Quadratmetern Wohnfläche, einschließlich Grundstück, kostet ab 235 900 Euro.**

Wer nicht unbedingt eine Doppelhaushälfte will, für den können die 13 Eigentumswohnungen an der Christoph-Schmitt-Straße eine Alternative sein. Architektonisch haben sie das gleiche hohe gestalterische Niveau wie die südlich gelegenen Doppelhaushälften.

**Die Vorzüge der Eigentumswohnungen:**

- Komfortwohnungen in verschiedenen Größen
- Exclusive Penthouse-Wohnungen
- schwellenloser Zugang zu den Wohnungen
- geringe Nebenkosten durch ein innovatives Heizsystem (Luft-Wasser-Wärmepumpe)
- Parkett und Fußbodenheizung
- zwei Treppenhäuser mit Aufzug
- Tiefgarage
- KfW-60-Energiesparhaus

**Der Kaufpreis für eine 2,5 Zimmer-Wohnung mit etwa 62 Quadratmetern beginnt bei 110 900 Euro. Ein Tiefgaragenstellplatz kostet 14.000 Euro.**

Die bisherige Resonanz auf die Angebote zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Der südlich gelegene Park wird als Herzstück der gesamten Neubebauung der Städ-

tischen Wohnungsbaugesellschaft zwischen Friedrichschule und Clara Schumann-Gymnasium verstanden. Er wird von der Stadt 2008/2009 hergestellt.

**Die Städtische** Wohnungsbaugesellschaft als Bauherr sieht sich nicht nur bei diesem großen Projekt als Dienstleister: Wir beraten Sie ausführlich, wir zeigen Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten auf und stehen gerne als kompetenter Partner beim Kauf einer Eigentumswohnung oder einer Doppelhaushälfte beratend zur Seite. Wir freuen uns auf Sie.

**Interessenten** melden sich bei Frau Isabell Disch (Telefon 07821/9143-18) oder per Mail [isabell.disch@wohnbau-lahr.de](mailto:isabell.disch@wohnbau-lahr.de)

Die Doppelhäuser in Burgheim (rechts hinten das Clara Schumann-Gymnasium) sind schnell aus dem Boden gewachsen.  
Bild: Heidi Föbel



Mieterbeiratsvorsitzender Georg Szkopiak hat beim Mieterfest an der Flugplatzstraße stets große Unterstützung von den Kindern des Don-Bosco-Zentrums. Links: Stadtrat Walter Caroli, der für Oberbürgermeister Wolfgang G. Müller zum Fest kam.

## Mieterfeste sind Bausteine für ein besseres Miteinander

**Premiere im Ernet und das vierte Fest an der Flugplatzstraße.**

**Wer das gute Miteinander fördern will, der muss die Menschen erst einmal einander nahe bringen.** Sich näher zu kommen, ist Voraussetzung für ein besseres Verständnis und damit im Ansatz auch für ein vernünftiges Miteinander im Alltag. Geprägt von Verständnis, Rücksichtnahme und auch von ein bißchen mehr Liberalität. Eine gute Gelegenheit dazu sind die Mieterfeste, die seit einigen Jahren zum Programm der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft gehören.

Prächtiges Sommerwetter begleitete das erste Mieterfest im Ernet. Große Bäume spendeten den notwendigen Schatten. Die Premiere war gelungen.

**Den Auftakt** in diesem Jahr machte das (erste) Nachbarschaftsfest im Ernetpark. Ende Juni war der unkonventionellen Begegnung herrliches Sommerwetter beschieden, so dass sich bei Kaffee, Ku-

chen und alkoholfreien Getränken, unter schattigen Bäumen, sowohl Mieter der Städtischen Wohnungsbau als auch die Mieter der angrenzenden Wohngebiete zu einem gemütlichen Beisammensein treffen konnten. Die Premiere im Ernet ist gelungen. Dass dies so gut funktioniert, ist auch Inge Postillogne zu verdanken, ohne deren Einsatz und Engagement das Fest nicht möglich gewesen wäre. Mieterbeiratsvorsitzender Georg Szkopiak war mit Rat und Tat dabei. Als ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters war Stadtrat Walter Caroli gekommen.

**Zu den Festbesuchern** gesellten sich auch die Stadträte Roland Hirsch und Hermann Burger, die damit auch als Aufsichtsräte der Städtischen Wohnungsbau ihr Interesse an einem funktionierenden Gemeinwesen unterstrichen. Natürlich war bei der Premiere auch Geschäftsführer Markus Schwamm von der Städtischen Wohnungsbau mit dabei.

**Mitte Juli** ging dann an der Flugplatzstraße das zwischenzeitlich

vierte Mieterfest über die Bühne. Die Organisation hatte wie stets Mieterbeiratsvorsitzender Georg Szkopiak in Händen. Auch hier war Sommerwetter mit von der Partie, so dass die äußeren Bedingungen schlicht gut waren. Für Oberbürgermeister Wolfgang G. Müller war wieder Stadtrat Walter Caroli als Schirmherr gekommen, um den Fassanstich vorzunehmen. Mit dabei auch wieder Roland Hirsch, Stadt- und Aufsichtsrat.

**Es ist eine schöne Tradition** geworden, dass die Kinder des Don-Bosco-Zentrums mit ihren Betreuern zu Gast sind. Diesmal gab es artistische Darbietungen und damit einen Hauch Zirkusatmosphäre. Den kleinen Artisten galt am Ende des Auftritts kräftiger Beifall. Und getanzt wurde auch wieder, wofür Alleinunterhalter Rüdiger Liedke, „Hausmusiker“ an der Flugplatzstraße, mit seinen Melodien sorgte. Ein ganz anderer Höhepunkt des Mieterfestes war dann die Verlosung einer großen Tombola, deren Preise von Geschäftspartnern der Städtischen Wohnungsbau gestiftet worden waren.





Manuel Sterner



Viktoria Janzen



Matthias Hesse

## Jede Ausbildung ist der Anfang einer guten beruflichen Zukunft

**Erstmalig** in unserer Unternehmensgeschichte werden zwei Auszubildende gleichzeitig zum Immobilienkaufmann bzw. Immobilienkauffrau ausgebildet. Viktoria Janzen, 22 Jahre alt und in Neuried zu Hause, und Manuel Sterner, ebenfalls 22 Jahre alt und in Kenzingen daheim, begannen ihre dreijährige Ausbildung am 1. September 2007. Matthias Hesse hat diese Ausbildungszeit bereits hinter sich, im Sommer 2007 legte er die entsprechende Prüfung zum Immobilienkaufmann ab - mit einem erfreulichen Notendurchschnitt von 1,8.

Wir haben diese Anstrengungen honoriert und ihn nach dem Ende der Ausbildung im Unternehmen weiter beschäftigt. Als Kundenbetreuer nimmt er sich mit großem Engagement den Wünschen und Sorgen unserer Mieter an.

**Ausbildungsplätze** bereit zu stellen gehört zum Grundverständnis der Städtischen Wohnungsbau GmbH. Die Menschen haben heute andere, höhere Ansprüche an eine gute Wohnung. Und es werden mehr Dienstleistungen rund um die Immobilie erwartet. Nur gut ausge-

bildete Mitarbeiter mit der Bereitschaft zu Kundenorientierung und Dienstleistung können diesen Erwartungen standhalten.

Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft ist ein von der Industrie- und Handelskammer anerkannter Ausbildungsbetrieb. Sie bietet deshalb Ausbildungsplätze zum Diplom-Betriebswirt (Berufsakademie) Fachrichtung Immobilienwirtschaft sowie zum Immobilienkaufmann an. Das ist ein Teil von Zukunft, für junge Menschen, für unsere Mieter und auch für unsere Wohnungen.

## Blumen bedeuten immer Lebensfreude

Blumengeschmückte Fenster und Balkone sind eine Zier, sie sind eine Visitenkarte für ein Wohnquartier. Deshalb ist die Städtische Wohnungsbau auch dankbar dafür, dass sich auch in diesem Jahr viele Mieterinnen und Mieter im Kanadaring und an der Schwarzwaldstraße am internen Blumenschmuckwettbewerb beteiligt und damit das ganze Wohngebiet aufgewertet haben. Als Jury unterwegs waren Mieter-

beirätin Hilde Pfeifer und unsere Mitarbeiterin Anja Koch. Alle Teilnehmer am Blumenschmuckwettbewerb erhielten zum guten Schluss einen Einkaufsgutschein für das Gartencenter Dehner. Die Gutscheine wurden Mitte Oktober von Anja Koch überreicht. Verbunden mit dem Dank für die Mühe und dem Wunsch, auch 2008 für ein blumengeschmücktes und damit adrettes Wohngebiet zu sorgen.



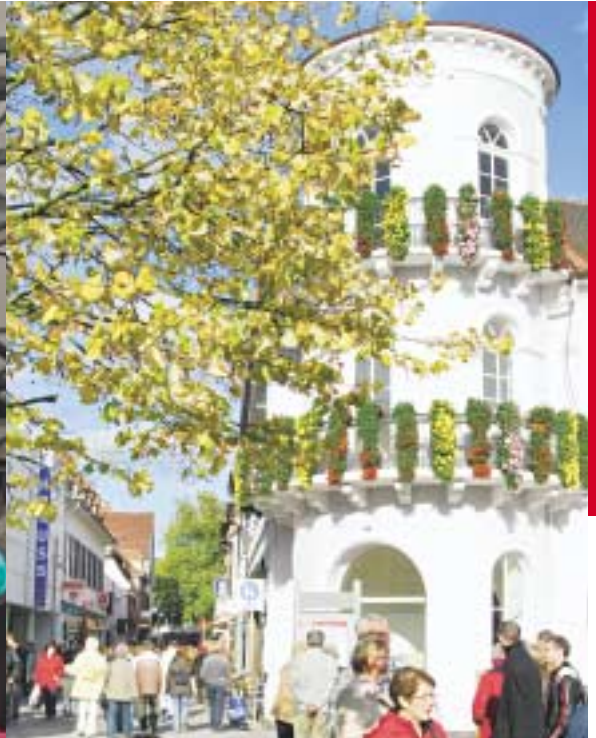
Von links: Anja Koch, Erna Bauer, Frieda Reimus, Olga Michaelis, Teresa Gerok, Ingeborg Becker, Irma Lechner.



## Farbenprächtige

*Die Stadt Lahr blüht jedes Jahr im Oktober auf. Bereits zum zehnten Mal fand in diesem Jahr die Chrysanthea statt, die wiederum von mehr als 300.000 Menschen besucht wurde. Weil aber die Chrysanthea vor allem ein Fest der Lehrer sein*





## Chrysanthema

soll, bieten wir einen farbenprächtigen Überblick über das Blumenereignis des Jahres. Für uns unterwegs war Michael Bamberger mit der Kamera. Rechts im Bild Lahrs zweite Chrysanthemenkönigin Simone I.





Eine ergänzende Nachverdichtung könnte dem Kanadaring neue Strukturen geben.

## Am Kanadaring soll es zu wesentlichen

Dem studentischen Ideenwettbewerb soll 2008 ein „richtiger“ Architektenwettbewerb folgen.

**Seit Anfang** diesen Jahres befassten sich rund 50 Studenten der Fachhochschule Karlsruhe (Fachbereich Architektur und Städtebau) unter der Anleitung von Professor Telian mit der Frage, wie man die Bebauung am Kanadaring ergänzen könne, damit „das Ganze“ schöner wird, damit sich die dort lebenden Menschen besser als bisher mit ihrem Wohnumfeld identifizieren können. Es ist des Schweißes der Edlen wert, darüber nachzudenken, denn die Städtische Wohnungsbaugesellschaft hat dort immerhin 500 Wohnungen.

**Das Unternehmen** hat vor Jahren die Wohnungen vom Bund gekauft und bereits mehrere Millionen Euro in die Sanierung gesteckt. Wer Heimat sucht, der findet sie am ehesten in seinem Wohnumfeld, das stimmen muss. Das Unternehmen hat deshalb gemeinsam mit dem Bürgerzentrum K2 und selbstverständlich mit der Stadt Lahr einen studentischen Ideenwettbewerb auf den Weg gebracht, der aufzeigen soll, wie man den Kanadaring auf Dauer noch adretter machen kann, als er heute ist.

**Die Studenten** sind mit Elan und vielen neuen Ideen an die Aufgabe einer städtebaulichen Weiterentwicklung gegangen. Es gab eine Ausstellung in der Walter-Kolb-Halle und es gab viele Gespräche, wie sich der Kanadaring weiter entwickeln könnte oder sollte. Fragebögen wurden ausgefüllt, kurz, die Bewohner des Kanadarings waren einbezogen, ihre Meinung zu den Ideen der Studenten zu sagen.

**Einige Aspekte** aus dem Vorschlagspaket der Studenten wurden gleich mehrfach genannt. Dazu zählt in erster Linie eine bessere Fußgänger Verbindung vom Wohngebiet Kanadaring über die Schutter nach Dinglingen und weiter nach Süden in das Schulviertel Mauerfeld. Einige Studenten plädieren für eine Aufweitung der Schutteraue, ringsum einen kleinen Schutterpark anzulegen. Das entsprechende Gelände wäre vorhanden. Vorgeschlagen wurde unter anderem auch, dass man am Rand des Kanadarings öffentliche Einrichtungen neu ansiedeln könnte, etwa an der Ostspitze des Wohngebiets, in einem Solitärgebäude

am Schutterpark oder auch östlich der B3. Vorstellbar ist auch ein neues Gebäude mit öffentlichem oder halböffentlichem Charakter in der Mitte oder als neue Mitte des Kanadarings.

**Auch Vorschläge** für eine Nachverdichtung des Wohngebiets gibt es. Dazu zählt in erster Linie, dass man die bestehenden Hauszeilen mit einem neuen Kopfgebäude versehen könnte, so dass ein U-förmiger Hof entstehen würde. Höfe dieser Art können neue Heimat bewirken und die Identifikation fördern. Im Februar 2008 werden die Studenten wieder nach Lahr kommen und ihre verfeinerten Ideen erneut vorstellen. Sicherlich eine spannende Angelegenheit.

**Die Städtische** Wohnungsbaugesellschaft nimmt die Vorschläge aus dem Ideenwettbewerb Kanadaring ernst, wenn darin folgende Aspekte ausreichend präzise berücksichtigt sind: Das städtebauliche Konzept unter Berücksichtigung der Stadtentwicklung Lahr-West muss stimmig sein, Ökologie und Umweltschutz müssen angemessen be-



So könnte ein Schutterpark am Kanadaring aussehen

## Verbesserungen kommen

dacht sein, die soziale Integrationskraft als überlagernde Aufgabe muss zunehmen und schließlich sollte auch die Wirtschaftlichkeit gegeben sein. Die Studenten aus Karlsruhe haben bislang gute Arbeit geleistet.

**Auf dieser Basis** haben wir vor, im nächsten Jahr einen städtebaulichen Wettbewerb mit eingetragenen Architekten auszuschreiben, dessen

Ergebnisse im Rahmen des Landesprogramms „Soziale Stadt“ zumindest in Teilen auch umgesetzt werden sollen. Die bisherigen Anregungen sollen also nicht für den Papierkorb sein. Für die Städtische Wohnungsbaugesellschaft geht es auch im Kanadaring um eine langfristige Strategie, die Wohnungen hier für alle Menschen attraktiv zu halten und insgesamt zu einem stimmigen Stadtquartier zu kommen.

**Die sich ändernden** Ansprüche der Mieter müssen sich in einem zukunftsfesten Wohnungsangebot wiederfinden. Denn das ist auch die Zukunft unseres Unternehmens. Wir, als städtisches Unternehmen, tragen mit die Verantwortung für vernünftige Wohnungen, damit auch künftig eine soziale Ausgewogenheit in den Wohnquartieren möglich ist, dass sozialer Friede bewahrt werden kann.

## Auf in die Ferien

Wer Ferien macht, muss planen. Nach Angaben der Lehrer Schulleiterkonferenzen sehen die Schulferien im Jahr 2007/2008 sowie im darauf folgenden Schuljahr wie folgt aus:

### 2007/2008:

**Weihnachtsferien:** 24. Dezember 2007 bis einschließlich 4. Januar 2008

**Fasnachtsferien:** 31. Januar 2008 bis einschließlich Freitag, 8. Februar 2008 (allesamt bewegliche Ferientage)

**Osterferien:** 17. bis 28. März 2008

**Langes Wochenende:** Freitag, 2. Mai 2008 (beweglicher Ferientag)

**Pfingstferien:** 13. bis 23. Mai 2008

**Sommerferien:** 24. Juli bis 5. September 2008

### 2008/2009:

**Herbstferien:** 27. bis 31. Oktober 2008

**Weihnachtsferien:** 22. Dezember 2008 bis 9. Januar 2009;

**Fasnachtsferien:** 19. Februar 2009 bis einschließlich Dienstag, 24. Februar 2009 (bewegliche Ferientage)

**Osterferien:** 6. bis 17. April 2009 (mit drei beweglichen Ferientagen)

**Pfingstferien:** 2. bis 12. Juni 2009

**Sommerferien:** 30. Juli bis 11. September 2009

Die genannten Ferientermine beziehen sich auf die vom Land Baden-Württemberg festgelegten Ferientermine sowie auf die den Schulen zur Verfügung stehenden beweglichen Ferientage.

**Wir sind gut und belegen es!**



**Für eine schnelle und rechtssichere Abrechnung  
setzen wir auf unsere überragende Ablesetechnologie.**

**Leistungsmerkmale:**

- opto-elektronische Auslesung der Verdunstergeräte
- elektronische Erfassung, Auswertung und Übermittlung aller Ableseergebnisse
- Belegkopie für den Nutzer



Blumengrüße zum runden Geburtstag überbrachte Lydia Jörger von der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft an Elfriede Goltsche (links im Bild) und an Hildegard Schell. Beides sind langjährige Mieterinnen.



## Glückwünsche zum 80. Geburtstag an zwei langjährige Mieterinnen

**Wenn das Klima** in einem Mehrfamilienhaus stimmt, dann hat das oft seine Ursache in langjährigen Mietern, die gut miteinander auskommen und sich im Haus wohlfühlen. Darüber ist nicht zuletzt die Mannschaft der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft froh, denn so werden aus kleinen Kümern keine Probleme. Deshalb haben wir vor zwei Jahren damit begonnen, langjährigen Mietern und Mieterinnen zu hohen runden Geburtstagen mit einem Blumenstrauß zu gratulieren.

**Glückwünsche und Blumen** gab es im Juli für Hildegard Schell, die

in der Albert-Förderer-Straße 10 ihren 80. Geburtstag feiern konnte. Hildegard Schell war 1947 nach Lahr gekommen, hatte 1949 geheiratet und mit ihrem Mann zusammen einen Sohn und eine Tochter, die beide beruflich und privat ihren Weg gemacht haben, so dass der Großmutter am 12. Juli auch vier Enkel gratulieren konnten. In der Albert-Förderer-Straße 10 ist die Jubilarin mittlerweile 38 Jahre daheim. Ihr Ehemann starb bereits 1993.

**Erfreulich ist**, dass sich Hildegard Schell bislang noch selbst versorgen kann. Lydia Jörger von der Städti-

schen Wohnungsbau gratulierte zum Geburtstag mit einem Strauß Blumen.

**Über die gleiche Geste** konnte sich Elfriede Goltsche im Oktober freuen. Sie wurde am 24. Oktober 1927 in Pommern geboren, 1958 kam sie nach Lahr. Mit dem aus Schlesien stammenden Hans Goltsche ist sie seit 1963 verheiratet. Dem Ehepaar wurde eine Tochter geschenkt. Zum 80. Geburtstag gratulierten überdies vier Enkel. Die Familie Goltsche lebt seit 25 Jahren in der Friedhofstraße 12. Die Eheleute achten sehr darauf, dass im Haus alles in Ordnung ist.

## Wenn Not am Mann ist

Im Stadtgebiet von Lahr gelten folgende Notrufnummern:

Polizei	110
Feuerwehr	112
Notruf-Fax für Gehörlose	112
Notarzt/Rettungsdienst	19222
Ärztlicher Notfalldienst	01805/19292-460
Notfall-Zahnarzt:	01803/222 555 11

Frauennotrufzentrale	0781/9237980
oder übers Polizeirevier Lahr	277-0
Klinikum Lahr, Klosterstraße	93-0
Herzzentrum Lahr, Hohbergweg	925-0

Die Hausmeister der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft erreichen Sie in Notfällen über die Handy-Nummer: 01805/007-348



Was die Sanierung an den Häusern Albert-Förderer-Straße 10 bis 16 Uhr bewirkt hat, zeigen unsere beiden Bilder. Die Veränderungen betreffen dabei „nur“ das Äußere, die „inneren Werte“ durch energetische Verbesserungen sind mindestens so anschaulich.



## Gelungene Generalsanierung findet Interesse bei heimischen Architekten

Tag der Architektur auch in der Albert-Förderer-Straße

**Eine Stadt** kann sich nicht aus sich selbst heraus erneuern oder verändern. Sie braucht die gestaltende Hand des Menschen, sie braucht Ästhetiker, Künstler, Handwerker und Techniker, die einer Stadt Gesicht geben. Es erhalten oder dem Alten neue Teile anfügen. Es ist ein gewaltiger Spagat notwendig, um zu Ergebnissen zu kommen, die halbwegs von allen Seiten akzeptiert werden. Dies gilt insbesondere, wenn Neubauten in bestehende Stadtstrukturen eingefügt werden. Nicht minder groß ist die Kunst, in alten Häusern zeitgemäße Flächen zu schaffen, die auch wirtschaftlich vertretbar möglich sein sollten. Neben den Bauherren sind es zunächst die Architekten, die sich des Gesichts einer Stadt annehmen und es wandeln.

**Und weil auch Architekten** wissbegierig sind, gibt es seit zwölf Jahren in Baden-Württemberg einen Tag der Architektur. Leitgedanke diesmal: „Moderne trifft Erbe - beispielhafte Gebäude öffnen ihre Pforten“. Im ganzen Land wurden 45 architektonische Touren angeboten.

**Die Kammergruppe Ortenau** hatte sich sieben beispielhafte und vorbildliche Gebäude in Lahr ausgesucht, die im Spannungsfeld von Alt und Neu entstanden, die aktuelle Architektur in Verbindung mit historischen Bauten präsentieren oder eben auch eine gelungene Sanierung alter Substanz erkennen lassen. Mit dabei waren unsere Häuser Albert-Förderer-Straße 10 bis 16, bei denen die Ergebnisse einer Generalsanierung gezeigt werden konnten, die trotz Sanierung und unter Berücksichtigung der „zweiten Miete“ zu einem annähernd konstanten Mietpreis geführt haben.

**Unsere Investitionen** in diesen Gebäuden hatten positive Folgen für unsere Mieter. Die Grundrisse wurden so verändert, dass großzügige Wohnküchen entstanden, weit ausladende neue Balkone und darüber hinaus gab es eine neue Wärmedämmung an den Fassaden. Mit der Sanierung des Heizsystems durch die Installation eines Erdgasbrennwertkessels mit 70 KW und der Installation einer thermischen Solaranlage mit 38 Quadratmetern

Flachkollektorenflächen wurde ein erheblicher Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Und weil alle Mieter während der Bauarbeiten in ihren Wohnungen verblieben, hatten Architekten und Handwerker ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen an den Tag legen müssen. Desgleichen die Mieter. Die Operation ist gelungen, die Ergebnisse der Generalsanierung können sich aus unserer Sicht sehen lassen. Durch die Niedrigenergiebauweise (entsprechend der Energieeinsparverordnung) sank der Energieverbrauch um rund zwei Drittel, fast in gleichem Umfang gelang es, den Kohlendioxidausstoß zu verringern.

**Ohne die Förderprogramme** von Badenova und dem E-Werk Mittelbaden mit ihrem Ökologie- und Innovationsfonds sowie einem zinsverbilligten Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau wäre das Alles aber nicht möglich gewesen. Festzuhalten bleibt aber, dass wir das vorbildliche Projekt angegangen sind, was auch von den Architekten und ihren Gästen anerkannt wurde.

Dem neuen Mieterbeirat gehören an (von links): Hilde Beck, Mohamed Achi, Hilde Pfeifer, Renate Langner, Inge Postiglione, Hans Altfuldisch und Georg Szkopiak. Nicht auf dem Bild sind Gaby Thiele und Rita Ruder.



## Der alte ist auch der neue Chef des Mieterbeirats

**Im September** wurden bei der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft die neuen Mieterbeiräte gewählt. Sie vertreten die Interessen der Mieter gegenüber dem Unternehmen, sie sind aber auch angehalten, das Interesse des Wohnungsbauunternehmens im Blick zu behalten, um so zu einer ausgewogenen Betrachtung der Interessen beider Seiten zu kommen. Bei der konstituierenden Sitzung des neuen Mieterbeirats, dessen Amtszeit bis 2012 läuft, wurde der bisherige Vorsitzende Georg Szkopiak wiedergewählt.

### Die Ergebnisse der Mieterbeiratswahl im Einzelnen:

**Wahlbezirk 1:** Rita Ruder, Friedrichstraße 70. Der Wahlbezirk umfasst folgende Anwesen: Schubertstraße 3, Tiergartenstraße 7, Bismarckstraße 6, 8, 41, Im Winkel 2, Alleestraße 9, Schlosserstraße 7, Friedrichstraße 68/70 und Lotzbeckstraße 41.

**Wahlbezirk 2:** Renate Langner, Bergstraße 35, kommissarisch. Zum Wahlbezirk gehören die Häuser

Obere Bergstraße 7/9, Turmstraße 6, 8, 10 und 12, Friedhofstraße 10/12, Bergstraße 35 und Kaiserstraße 64.

**Wahlbezirk 3:** Inge Postiglione, Schützenstraße 69. Zum Wahlbezirk gehören folgende Straßen: Scheerbachstraße 8 bis 21, Ernetstraße 19 bis 31, Ernetstraße 41 bis 47, Schützenstraße 63 bis 73.

**Wahlbezirk 4:** Hans Altfuldisch, Tramplerstraße 77. Folgende Anwesen gehören zum Wahlbezirk: Im Sulzbachfeld 17/19, Tramplerstraße 38, 77, 79, Moltkestraße 26, Neuwerkhof 2, 11/1 und 11/2, Im Münchtal 31/1, Roonstraße 23, Richard-Wagner-Straße 20, Industriehof 9 und 9/1, Blockschluck 16 bis 26/1, 30, Martin-Luther-Straße 33/35, Gutleutstraße 25/27.

**Wahlbezirk 5:** Georg Szkopiak, Flugplatzstraße 73. Der Wahlbezirk besteht aus den Häusern Flugplatzstraße 59 bis 99.

**Wahlbezirk 6:** Mohammed Achi, Kruttenuastraße 19, kommissarisch. Zum Wahlbezirk gehören folgende

Anwesen: Kruttenuastraße 19, Kaiserstraße 92, 94, 96, 98, 100, 104, 106, Hugo-Eckener-Straße 10 und 12, Dinglinger Hauptstraße 53 und Eichholzstraße 4.

**Wahlbezirk 7:** Gabi Thiele, Albert-Förderer-Straße 14. Zum Wahlbezirk gehören folgende Straßen: Bodelschwinghstraße 1, 2, 4, 6, Geroldsecker Vorstadt 51/53, Albert-Förderer-Straße 10, 12, 14 und 16.

**Wahlbezirk 8:** Hilda Beck, Kanadaring 16. Zum Wahlbezirk gehören die Anwesen Kanadaring 1 bis 11, 2, 4, 8, 14 und 16, Kanadaring 23/25, 27/29 sowie Kanadaring 31 bis 91.

**Wahlbezirk 9:** Hilde Pfeifer, Schwarzwaldstraße 51. Zum Wahlbezirk gehören die Straßen Kanadaring 20, 22, 24 und Schwarzwaldstraße 51, 53 und 55.

Wir gratulieren den neu- und wiedergewählten Mieterbeiräten und hoffen, dass auch weiterhin im Sinne aller Beteiligten ein ersprießliches und gutes Miteinander möglich ist.



# WIR BIETEN MEHR...

**TÜV-zertifizierte Baufinanzierung**

**TÜV „Service tested“ für die Bereiche  
Kundenzufriedenheit und Service-Qualität**

**Mitglieder-Mehrwert-Programm „Mitgliedplus“**

**Spenden, Sponsoring und Bürgerstiftung**

**Förderung der heimischen Wirtschaft durch  
Auftragsvergabe an regionale Unternehmen**

**Hochkarätige Veranstaltungen und Events**

**42 Geschäftsstellen vor Ort**

**Die Kompetenzzentren Wertehaus,  
WohnbauCenter und VorsorgeCenter mit  
durchgehenden Öffnungszeiten, auch samstags**

**Flexible Beratungszeiten täglich bis 20 Uhr**

**Partner der Region. Partner des Mittelstands. Partner unserer Mitglieder und Kunden.**



# Volksbank Lahr eG

Zügig geschafft wurde am Neubau in der Albrechtstraße. Rechts im Bild der erste Bauabschnitt, der bereits im Februar bezugsfertig ist. Und weil es gut gelaufen ist, wird nächstes Jahr westlich davon mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen.



## Im Wohnpark Albrechtstraße folgt 2008 der zweite Bauabschnitt

**Der erste Bauabschnitt** im Wohnpark an der Albrechtstraße wird im Februar 2008 bezugsfertig sein. Nach dem Spatenstich am 12. März gingen die Arbeiten so zügig voran, dass dieser Einzugstermin jetzt gesichert ist. Die zweite gute Nachricht: Entgegen ursprünglicher Planung wird mit dem zweiten Bauabschnitt bereits im nächsten Jahr begonnen, so dass weitere neun Wohnungen in dem schön gelegenen Wohngebiet, in der Nachbarschaft der Melanchthongemeinde, entstehen können.

**Beim Wohnpark** Albrechtstraße gibt es einige Besonderheiten, die im Ergebnis zu einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis führen, auch bezogen auf die „zweite Miete“. So hat die Stadt Lahr nicht nur das Grundstück zur Verfügung gestellt, sondern zusätzlich die Versicherungsentschädigung für das durch einen Brand zerstörte Wohnheim im Ernet. Die beiden Häuser erhalten im Übrigen ein innovatives Energiesystem. In Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Peter Ackermann in Lahr ist es der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft

gelingen, die Genehmigung für die erste Wasser/Wasser-Wärmepumpe im Lahrer Stadtgebiet zu erhalten. Die „Städtische“ hat damit eine Vorreiterposition bezüglich des innovativen energetischen Heizungssystems Wasser/Wasser-Wärmepumpe eingenommen.

**Diese Wärmepumpe** entzieht mit Hilfe eines Brunnens dem Grundwasser Wärme - ein System, das sich im Westen Lahrs anbietet, weil hier der Grundwasserspiegel hoch ist, also nicht tief in die Erde gebohrt werden muss. Damit müssen keine fossilen Brennstoffe genutzt werden, was ein Beitrag zum Klimaschutz ist. Das Heizungssystem hat überdies den angenehmen Vorteil, dass die Betriebskosten gering sind, so dass sich Mieter für lange Zeit über niedrigere Nebenkosten freuen können. Es gibt also schöne Wohnungen mit einem dauerhaft günstigen Gesamtmietpreis. Dass die Wohnungen des ersten Bauabschnitts weggehen „wie warme Semmeln“ liegt auf der Hand. Deshalb es gleich anschließend zum Bau des zweiten Abschnitts westlich davon kommt.

**Beide Wohnhäuser** fügen sich in ihren Ausmaßen in die im Kleinfeld-Nord vorhandene Bebauung ein, sie erhalten jeweils einen Aufzug und sind schwellenfrei, so dass sie als behindertengerecht einzustufen sind. Wie berichtet, werden beide Häuser durch eine Art Pergola an der Nordseite des Grundstücks miteinander verbunden, es gibt selbstverständlich (auch für Behinderte geeignet) Stellplätze für Fahrzeuge und zwischen beiden Häusern entsteht ein öffentlich nutzbarer Spielplatz. Die benachbarte Melanchthongemeinde hat ihr Einverständnis zur Bebauungsplanänderung gegeben.

**Die Städtische** Wohnungsbaugesellschaft und auch die Stadtverwaltung sehen im Neubau der beiden Häuser mit insgesamt 16 Wohnungen eine erfreuliche städtebauliche Aufwertung des ganzen Wohnquartiers nahe des Bahnhofs. Die Investitionssumme für den gesamten Wohnpark Albrechtstraße (Häuser und Spielplatz) liegt in der Größenordnung von knapp zwei Millionen Euro.

Der erste Bauabschnitt ist im Februar 2008 bezugsfertig.



Die Arbeit ist erledigt, ein Spaziergang durch die chrysantehmengeschmückte Stadt rundete die Informations- tagung der Mieter- beiräte in Lahr ab. In der Mitte Georg Szkopiak.

## Im Wettbewerb mit Großstädten liegt Lahr gut im Rennen

Informationstagung von Mieterbeiräten aus Stuttgart, Heidelberg und Freiburg bei der „Städtischen“ in Lahr.

**Der Blick** über den eigenen Kirchturm hinaus ist zumeist lehrreich. Unter dem Aspekt des gegenseitigen Meinungsaustauschs trafen sich am 25. Oktober Vertreter von Mieterbeiräten aus Freiburg, Heidelberg und Stuttgart, diesmal auf Einladung von Georg Szkopiak, Vorsitzender des Beirats bei der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft, in Lahr. Der Rahmen war passend, denn noch präsentierte sich die Lahrer Innenstadt im Glanz von tausenden von Chrysanthemen, so dass der abschließende

Spaziergang einen Blick in eine lebendige und schöne Innenstadt ermöglichen konnte.

**Tagsüber** ging es jedoch um ernsthafte Fragen, denn einerseits zeichnet sich landesweit ein Mangel bei der Bereitstellung von preisgünstigen Wohnungen ab, zum anderen hat man zumindest in Freiburg noch immer nicht den Schock verdaut, dass die Stadt dort Sozialwohnungen verkaufen wollte. Diese grundsätzliche Frage konnte Erste Bürgermeisterin Brigitte Kaufmann bereits bei ihrer Begrüßung am Morgen im Sinne der Mieterbeiräte für die Stadt Lahr beantworten: In Lahr denkt niemand an eine solche Lösung. Vielmehr soll die Städtische Wohnungsbaugesellschaft ein Instrument städtischer Entwicklungspolitik sein, das mit dazu beiträgt, die Stadt voranzubringen. Auch die oft gefürchteten „Luxussanierungen“ sind in Lahr kein Thema. Geschäftsführer Markus Schwamm

verwies in diesem Zusammenhang noch darauf, dass die Stärke der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft mit rund 1300 Wohnungen auch maßvolle Mieten in der ganzen Stadt garantiere.

**Überdies** kann die "Städtische" durch spezielle Verträge mit den Energieversorgern günstigere Strom- und Gaspreise anbieten als Unternehmen in anderen Städten. Dass die Mietpreise in Lahr günstig sind, erübrigt sich fast zu erwähnen, denn in Großstädten liegen die Mietpreise grundsätzlich höher.

**Fazit aus Lahrer Sicht:** Wir liegen ganz gut im Rennen. Auch die gelungenen grundsätzlichen Renovierungen einiger Häuser stießen bei den Gästen auf zustimmende Beachtung. Gemeinsam war letztlich auch ein nachvollziehbarer

**Wunsch:** Die Politik sei gehalten, dauerhaft für bezahlbare Wohnungen einzutreten und entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.



Begrüßten die Mieterbeiräte in Lahr: Geschäftsführer Markus Schwamm und Erste Bürgermeisterin Brigitte Kaufmann.

### Impressum

#### Herausgeber

Städtische Wohnungsbau Lahr GmbH  
Turmstraße 12, 77933 Lahr  
Tel. 0 78 21 / 91 43 - 0  
Fax 0 78 21 / 91 43 - 10  
e-mail: info@wohnbau-lahr.de  
www.wohnbau-lahr.de

#### Verantwortlich und Redaktion

Markus Schwamm, Geschäftsführer

#### Fotos

Städtische Wohnungsbau,  
Arbeiterwohlfahrt,  
Michael Bamberger und  
Heidi Föbel

#### Konzeption und Layout

www.aha.de, die agentur  
77948 Friesenheim  
Tel. 0 78 21 / 95 51 55

#### Herstellung

Lahrer Anzeiger GmbH  
Senefelderstraße 3, 77933 Lahr  
Tel. 0 78 21 / 94 99 - 0





Die Doppelhaushälften an der Albert-Schweitzer-Straße werden auf der Nordseite von einer Stichstraße erschlossen.

## Unser aktuelles Immobilien-Angebot

### DOPPELHAUSHÄLFTEN

#### Wohnen am Park, Albert-Schweitzer-Straße:

In gehobener Lage in einem verkehrsberuhigten Grünbereich in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt gelegen, ansprechende Architektur, ca. 142 m<sup>2</sup> Wohnfläche, verteilt über 3 Vollgeschosse, hochwertige Ausstattung: Parkett, Tageslichtbad, Solaranlage, KfW- Energiesparhaus.

**Kaufpreise** ab € 235.900 inkl. Grundstück und Baunebenkosten

nige Gehminuten von der Innenstadt, schwellenloser Zugang, Parkett, Fußbodenheizung, Aufzug, Tiefgarage, geringe Nebenkosten durch ein innovatives Heizsystem, KfW-60 Energiesparhaus, Fertigstellung Anfang 2009

**Kaufpreis** z.B. 2,5 Zi.-Wohnung € 110.900

### GEBRAUCHTOBJEKTE

#### Tiergarten-/Schuberststraße:

Sonnige 3 Zimmer-Wohnung mit ca. 87 m<sup>2</sup> Wohnfläche im 1. OG, Zentralheizung, 2 Balkone, gute und verkehrsgünstige Lage, nur wenige Gehminuten ins Stadtzentrum, sehr gute Einkaufsmöglichkeiten, **TOP-Angebot auch für Kapitalanleger**, Rendite bis zu 6 % **Kaufpreis** nur € 76.000.

### VERMIETUNG

#### Wohnen am Park, Albert-Schweitzer-Straße:

Neubau von 3 exklusiven Stadthäusern mit 36 Mietwohnungen in verschiedenen Größen, ruhige und gehobene Lage mit einer Parkanlage direkt vor der Haustüre, gehobene Ausstattung, Tiefgarage, Aufzug, Bezug ab August 2008,

### NUR NOCH WENIGE WOHNUNGEN FREI

2,5 Zi.-Whg. ab 407,00 € zzgl. NK  
3,5 Zi.-Whg. ab 548,00 € zzgl. NK  
4,5 Zi.-Whg. ab 670,00 € zzgl. NK



In dieser Wohnanlage mit Mietwohnungen sind nur noch wenige Wohnungen frei.

### EIGENTUMSWOHNUNGEN


#### Wohnen am Park, Albert-Schweitzer-Straße:

Hochwertige Wohnungen in verschiedenen Größen, EG-Wohnungen mit großem Gartenanteil, schicke Penthouse-Wohnungen mit großzügiger Dachterrasse, in ruhiger und gehobener Lage, nur we-



Die Achitektur der Eigentumswohnungen

### Informationen:

  
Städt. Wohnungsbau GmbH Lahr  
Turmstraße 12, 77933 Lahr  
[www.wohnbau-lahr.de](http://www.wohnbau-lahr.de)

Verkauf:

Frau Isabell Disch, 07821/9143-18

Vermietung:

Frau Irene Ebert, 07821/9143-16

## Lahr, die Zehnte:

# Wann wurde der Storchenturm gebaut?



Der Kennenlernspaß für unsere Mieter

## Wie gut kenne ich Lahr?

### Wie alt ist das Terrassenbad?

hatten wir in der zurück liegenden Ausgabe der Mieterzeitung unsere Leser gefragt: Angeboten waren 25 Jahre, 50 Jahre und 75 Jahre. Die richtige Antwort hatte Frau Gudrun Hurst aus der Bodelschwinghstraße 2. Beim Terrassenbad wurde in diesem Jahr der 50. Geburtstag gefeiert. Sie erhielt dafür 50 Euro. 1957 hatte Oberbürgermeister Dr. Friedrich das Bad seiner Bestimmung übergeben - mit einem Glas Wein vom Schutterlindenberg. Das Bad war im weiten Umfeld ein Schmuckstück am Fuße des Lahrer Hausbergs und es ist ein Schmuckstück bis heute geblieben.

Auch wenn im Jubiläumssommer das Wetter einen dicken Strich durch die Hoffnungen auf eine gute Badesaison machte. Aber mit Petrus ist eben selten ein solider Pakt zu schließen. Das Bad ist heute eine attraktive Möglichkeit zur Freizeitgestaltung, nachdem es vor rund 20 Jahren grundlegend saniert worden war.

**Jeder in Lahr** kennt den Storchenturm an der Marktstraße. Er ist ein Wahrzeichen der Stadt geworden,

das gerade zu Zeiten der Chrysanthema ein opulentes Erscheinungsbild hat. Der Storchenturm ist der letzte noch vorhandene Turm (der nordöstliche) der einstigen Tiefburg der Geroldsecker. Überreste der anderen Türme finden sich im Keller der heutigen Drogerie Müller, an der Südwestecke des KK Krauss, wo einst das „Waldhorn“ stand und im Untergeschoss des Café Kopfs. Jeder kennt den Storchenturm - aber kennt jeder die Zeit, da die Tiefburg gebaut wurde? Wir bieten drei Jahreszahlen an: Wurde die Tiefburg um 1220 n.

Chr., um 1480 oder um 1840 gebaut?

**Wer es nicht gleich weiß**, dem bieten wir Hilfe. Einfach beim nächsten Besuch der Innenstadt aufpassen. Rechts vom Turm, an der Mauer, befindet sich eine Plakette, auf der das richtige Jahr genannt ist. Wer die richtige Lösung hat, sollte bis zum 31. Dezember seine Antwortkarte an die Städtische Wohnungsbaugesellschaft, Turmstraße 12, 77933 Lahr, schicken oder eine E-Mail an folgende Adresse: [mail@wohnbau-lahr.de](mailto:mail@wohnbau-lahr.de). Viel Spaß und viel Glück. Wer sich die 50 Euro holen will, der sollte sich sputen. Vielleicht stellt er dann fest: Das neue Jahr fängt ja gut an.

**Wer sich in einer Stadt wohlfühlen will**, braucht nicht nur eine vernünftige Wohnung. Er muss etwas über das Leben in dieser Stadt wissen. Damit dieses Kennenlernen einen zusätzlichen Reiz bekommt, bietet die Städtische Wohnungsbau in jeder Ausgabe ein kleines Bilderrätsel an. Mit 50 Euro wird belohnt, wer die jeweilige Frage richtig beantworten kann.



Gudrun Hurst aus der Bodelschwinghstraße 2 hat die Frage nach dem Alter des Terrassenbads richtig beantwortet.